

Dahero sieht man herbe Zehren fließen,
 Weil man vermißt der Gaben Seltenheit,
 Doch wie? Kanstu, wie viele Menschen sterben?
 Du lebst bey Gott, du lebst durch deinen Ruhm,
 Den dir gar leicht dein Wissen kont erwerben.
 Das Leben ist und bleibt dein Eigentum.

So schrieb, als er die Nachricht von dem frühzei-
 tigen Tode dieses unvergleichlichen Kindes
 zu Wittenberg in Holstein erhalten hatte,
 ERNST LEOPOLD FRZDERICH
 BEHM, SS. Th. Stud.

VII.

Der Wohl-Edle, Beste und Wohlgelahrte Herr,
 Herr ACHILLES DANIEL LEOPOLD J. V. C.

Trauer-Sonnet, über das Absterben, des, mit
 Recht genanten klugen Lübekischen Kindes,
 ERNST JAN HENRICH HEJNEKEN.
 Steh' einmal Wanders-Mann, du Knab von hundert
 Jahren! (1.)

Hör' wie ein Kind dich lehrt, was klug und fromm
 seyn heist!

Ein Kind von viert'halb Jahr, ein ungemeiner Geist!
 Hat mehr in kurzer Zeit, als mancher nie erfahren;
 Die Klugheit höret ja mit zu den grauen Haaren;
 Die uns die Weisheit selbst im Buch der Schrift
 anpreist (2)

Ach Schade, daß der Tod uns diesen Schatz ent-
 reißt!

Daß schon die Erde sol dies Wunder-Werk bewahré!
 Wird eine Sache nur kaum halb so hoch geacht;
 Daß